Neue und wenig bekannte Blattiden.

Beschrieben von
Dr. **Heinrich Dohrn.**

Nyctibora humeralis n. sp.

Rufo-fusca, abdominis segmenta lateribus flavomaculata, margine postico laminae supraanalis cum cercis, laminae subgenitalis flavo, elytra rufocastanea, angulo humerali macula circulari flava ornato, alarum area marginalis rufescens, area analis membranacea, venis axillaribus rufescentibus. Coxae fuscescentes, medio rufo maculatae, pedibus rufis. Superne aureo-holosericea, subtus laevis. ♀.

Long. corp. 34, pronot. 9, elytr. 38 mill.

Habitat: Alto Amazonas, Fonteboa (Dr. Hahnel).

Der N. holosericea Kl. sehr ähnlich, durch den gelben runden Fleck im Schulterwinkel der Deckflügel und die sonstigen Abweichungen in der Färbung von den bisher beschriebenen Arten abweichend.

Gyna centurio n. sp.

Elliptica; antennae exceptis 2 articulis basalibus et 2 annulis subapicalibus ferrugineis nigrae, elytra et alae corpore multo longiores; ferruginea, vertice, dimidio anteriore pronoti excepto disco fuscomarmorato, macula magna semielliptica humerali, altera parva discoidali vittaque lata obliqua pone medium elytrorum laete flavis, campus marginalis elytrorum subtus, campus marginalis alarum totus flavo-ferrugineus. ♀.

Corp. long. 20, pronot. long. 9, lat. 11, elytr. long. 23 mill.

Habitat: Camerun Guineae.

Die Art weicht durch ihre auffallende Färbung von den bisher beschriebenen weit ab.

Kopf nebst den Mundtheilen rostfarben, die weit auseinander stehenden Augen schwarz. Nur die Oberseite des Scheitels ist hell schalgelb. Die Fühler sind schwarz, mit Ausnahme der beiden rostfarbenen Basalglieder und zweier gleichfarbiger Ringe vor der Mitte, deren vorderster fast bis zur Spitze geht.

Pronotum breit, mit fast geradlinigem Vorderrande, die Vorderhälfte bis auf ein paar seichte Eindrücke der Mitte glatt und glänzend, hellgelb, die Scheibe dunkelbraun marmorirt, die Hinterhälfte fein quergerieft, schmutzig rostfarben.

Deckflügel hinter der Mitte etwas verschmälert, dicht punktirt, rothbraun, die Vorderhälfte des Randfeldes mit einem langen halbelliptischen hellgelben Fleck, von der Mitte des Vorderrandes schräg nach hinten und außen verlaufend eine Binde, auf der Mitte des Flügels ein verwischter kleinerer Fleck von gleicher Farbe. Die Unterseite des Randfeldes ist hell rothgelb.

Unterflügel etwas heller als die Deckflügel, membranös, nur das vordere Randfeld undurchsichtig, hell rothgelb.

Beine rostfarbig, die Dornen etwas dunkler.

Hinterleib rostfarbig, die lamina supraanalis zweilappig, am Hinterrande gelb behaart, die lamina subgenitalis leicht punktirt.

Panchlora Najas n. sp.

Glauco-flavescens; antennae nigrae, articulis 2 basalibus annuloque subapicali lato pallidis; oculi nigri, valde approximati; verticis fascia rufa transversa in margines laterales pronoti et costales elytrorum continuata; vitta pronoti intus tenuissime nigromarginata, vitta elytrorum intus fascia aeque lata nigro et lacteo varia duplicata, alarum area costali viridiflava; pedibus pallidis. ♀.

Long. corp. 22, pron. 8, elytr. 22 mill.

Habitat: Alto Amazonas, Fonteboa (Dr. Hahnel).

Durch die Färbung ist P. Najas so ausgezeichnet, daß sie mit keiner beschriebenen Art verwechselt werden kann. Im ruhenden Zustande wird die ganze Oberseite durch einen rostrothen schmalen Streif umgrenzt, der, von dem frei hervorragenden Kopfgipfel ausgehend, sich über die Seitenränder des Pronotums und bis zur Spitze der Deckflügel ausdehnt. Auf dem Pronotum wird dieser Streif nach innen begrenzt durch eine schmale schwarze Binde, welche kurz vor dem Hinter-

rande etwas verdickt aufhört, dann auf den Deckflügeln wieder auftritt, hier aber in solcher Art mit einem milchweißen Streifen combinirt, daß auf den einzelnen Zweigadern der vena scapularis die schwarze Färbung sich zuspitzend nach innen tritt, dazwischen die weiße Farbe bis an den rothbraunen Streifen reicht. An dem einzigen mir vorliegenden Stück ist die schwarze Binde am Ende der vena mediastina zu einem unregelmäßigen Flecken erweitert.

Heterogamia Saussurei n. sp.

Piçea, ocellis ferrugineis; ♂ elytrorum dimidio basali et campo mediastino piceis, dimidio apicali infumato, venae analis *obtuse angulatae* spatio albo praesertim *antice dilatato, postice effuso;* ramis venae scapularis undulatis, *omnibus fere simpliciter* ad marginem posticum *decurrentibus;* alarum area antica infumata; ♀ dense granulosa; pronoti margine postico *convexo;* metanoti *margine antico flavo bimaculato;* lamina supraanali levissime incisa, lamina subgenitali *parum compressa.*

♂ Long. corp. 24, elytr. 30, femor. post. 7, tib. 11, tars. 9 mill.

♀ Long. corp. 36, pron. 12; lat. pron. 18 mill.

Habitat in Turcomannia (Taschkend, Fergana).

Die Art steht der H. aegyptiaca sehr nahe. Die oben angeführten, cursiv gedruckten Charactere sind jedoch bei drei Pärchen constant. Das Weibchen unterscheidet sich durch die grobe Körnelung der Oberseite, den stark ausgebuchteten Hinterrand des Vorderrückens und die zwei gelben Flecke am Vorderrande des Hinterrückens von H. aegyptiaca sofort; die Abweichungen der Analplatten sind mehr relativer Natur. Beim Männchen verlaufen die Zweige der vena scapularis fast überall einfach, ohne weitere Theilung bis zum Hinterrande, während sie bei H. aegyptiaca sich vielfach verzweigen und anastomosiren; die Schenkel der vena analis bilden bei H. aegyptiaca einen rechten, bei H. Saussurei einen breit stumpfen Winkel, durch das durchsichtig weiße Feld in seiner stärkeren Entwicklung noch besonders hervorgehoben. Dadurch schiebt sich das Ende derselben mehr nach der Mitte des Hinterrandes als bei der europäischen Art. Die Abweichungen in der Färbung sind bei meinen Exemplaren die gleichen, so daß sie neben den anderen Unterschieden wohl in Betracht genommen werden müssen.

Heterogamia Sinensis Saussure.

♀ aptera, valde convexa, brevipilosa, fuscocastanea; pronoti *margo anticus vix emarginatus*, caput obtegens; abdominis segmenta dorsalia 1—4 transversa, sequentia margine postico arcuata; lamina supraanalis postice late rotundata, *medio plica elevata postice incisa* distincta; segmenta ventralia in modum *Heterogamiae aegyptiacae* formata; arolia nulla.

Long. 25, medio lat. 17 mill.

Homoeogamia Sinensis Sauss. Mél. Orthopt. II Fascic. in Mém. Soc. Phys. Genève XX. 282.

Am angeführten Orte hat Saussure eine detaillirte Beschreibung des Männchens dieser Art gegeben, das in der Bildung des Pronotums und der Elytra sich den amerikanischen Arten von Homoeogamia nähert, im Uebrigen aber von Heterogamia nicht verschieden ist. Das Weibchen war ihm nicht bekannt, und er hat deshalb mit Zweifel die Art zu Homoeogamia gestellt. — Das mir vorliegende Männchen stimmt genau mit Saussure's Beschreibung, der ich ergänzend nur beifügen will, daß sich an der Unterseite der vena mediastina der häutige Anhang findet, wie bei der Mehrzahl der Heterogamien. Das Weibchen ist so gänzlich den übrigen altweltlichen Arten entsprechend, gänzlich flügellos, mit ganz gleichartig gebildeten Analgliedern, daß nur geringe specifische Unterschiede von den vorderasiatischen Arten übrig bleiben.

Ich bemerke noch, daß Walker in dem Catal. of Blattariae Brit. Mus. auf p. 14 ein Weibchen einer Polyphaga aus Nord-China unter dem Namen Pol. Sinensis beschrieben hat, welches natürlich nach der Beschreibung nicht zu erkennen, möglicher Weise aber mit der vorliegenden Art identisch ist.
